

Gute Schule ist machbar und vielerorts bereits Realität. Doch viel zu selten erfährt die Öffentlichkeit, dass es in Deutschland beispielgebende Bildungseinrichtungen und herausragende Pädagogen gibt, die gute Schule machen. Diese Pioniere der Schulentwicklung schaffen es, mit neuen Konzepten aktuellen Herausforderungen zu begegnen, Lernfreude und Kreativität mit Leistung zu verknüpfen und die Schüler zu Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen.

Um diese Schulen auch für andere sichtbar zu machen und ihre Leistung zu würdigen, schreiben die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung in Kooperation mit dem *stern* und der ARD seit 2006 den Deutschen Schulpreis aus. Der Hauptpreis ist mit 100 000 Euro ausgestattet, vier weitere Preise sind mit jeweils 25 000 Euro dotiert. Zusätzlich werden der Preis der Jury für eine Schule, die unter erschwerten Bedingungen Außergewöhnliches leistet, und der Preis der Akademie für eine „pädagogische Erfindung“ in einem der sechs Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises vergeben. Es haben sich bereits über 1000 Schulen aller Schularten aus ganz Deutschland beworben, 24 Schulen wurden ausgezeichnet. Im Jahr 2009 wurde der Wettbewerbsrhythmus dem Schuljahr angepasst. Daher fand die vierte Verleihung des Deutschen Schulpreises im Juni 2010 statt.

Der Deutsche Schulpreis beschränkt sich nicht auf die Auszeichnung der Preisträger: Um die Beispiele guter Praxis und nachahmenswerte Konzepte mit möglichst vielen Schulen zu teilen, wurde 2007 die Akademie des Deutschen Schulpreises ins Leben gerufen. Sie dient der Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch zwischen den ausgezeichneten Schulen, vor allem aber ermöglicht sie die Weitergabe

der Erfahrungen an Schulen, die selbst Veränderungen anstoßen wollen. Fester Bestandteil der Akademie ist das jährliche Exzellenzforum. So diskutierten die Schulen im November 2010 die verschiedenen Facetten des Themas „Verantwortung“ und die Schulpreisschulen präsentierten erfolgreiche Modelle der Schülerbeteiligung. Stipendien ermöglichten erneut hundert Lehrern, für eine Woche an Preisträgerschulen zu hospitieren. Und der Deutsche Schulpreis wirkt in die Breite: Vier Regionalteams organisieren Lernforen zu Beispielen guter Schulpraxis, informieren über den Deutschen Schulpreis, beraten und ermutigen Schulen, sich zu bewerben.

Der vierte Band innerhalb der pädagogischen Reihe zum Schulpreis versammelt die Erträge der Ausschreibung 2010, um die Erfahrungen und Erkenntnisse guter Schulen für die Diskussion in Fachkreisen und Öffentlichkeit, vor allem aber für die breite pädagogische Praxis fruchtbar zu machen. Wir danken dem Verlag Klett-Kallmeyer, den Herausgebern Peter Fauser, Manfred Prenzel und Michael Schratz sowie den Autoren des vorliegenden Bandes für ihre Beiträge. Besonderer Dank gilt aber den Lehrern, Eltern und Schülern, die durch ihre Ideen und ihr Engagement gute Schule in Deutschland möglich machen. Wir hoffen, dass diese Publikation ihnen zusätzliche Anregungen gibt und viele Schulen dazu motiviert, mit exzellenten Schulkonzepten die deutsche Schullandschaft weiter voranzubringen.

Dr. Ingrid Hamm, Robert Bosch Stiftung
Dr. Eva Madelung, Heidehof Stiftung